Asc.
5193.

m

Asc. 5193.

Theolog.
ascet.

Der
Weg ins Vaterland.

Ein
Gebetbuch
für
katholische Christen.

Salzburg.
In der Mayr'schen Buchhandlung.
1813.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Das stille Land, erfüllt mit ew'gen
Frieden,
Der guten Seelen schöner Heimathsort,
Von Erdenqual, von Erdenlust geschieden,
Zerdrückter Herzen sich'rer Friedensport,
Wo liegt es wohl? — Du findest's nicht
hienieden,
Reißt Sehnsucht auch von Pol zu Pol dich
fort.
Hast du es nie in deiner Brust empfunden,
Auf ewig ist es deinem Blick entschwunden.

Und des gebeugten Geistes Sehnen, Hoffen
Nach Freiheit aus des Erdenkerkers Drang?
Zu beſſ'rer Heimath ſteht die Pforte offen,
Der Glaube führt des Wandrers ſichern Gang.
Entrungen von der Erde niedern Stoffen,
Vernimmt ſein Ohr der Harmonien Klang.
Im Glauben nur vermag mit frommen Streben
Zu beſſern Welten ſich der Geiſt zu heben.

Zum Vaterland, das den umwölkten Blicken
Aus grauer Ferne Licht und Frieden ſtrahlt,
Von deſſen Anblick namenlos Entzücken
Sich in dem wunden Herzen wiedermalt.
Des Seufzers Flug, den wir zum Himmel ſchicken,
Trägt uns empor zu ihm. — Vergebens prahlt
Der Spötter in des Taumels wilden Stunden;
Er hat noch nie der Andacht Luſt empfunden.

Gebet, o du des Geistes schönste
Sprache,
Des Glaubens Tochter, der vom Himmel
weht,
Du trägst den Dank, des Kummers bange
Klage
Zu Gott hinauf. Aus deinem Munde geht
Des Lebens Kraft, erfüllt die fromme
Sage:
Der Hoffnung, die aus Gräbern aufersteht.
Du leitest uns, entflohn dem Erdenbande,
Dem Sinnenwahn, zum schönen Vaterlande.

Du regst in uns die Keime edler Thaten,
Erweckst in uns der reinsten Liebe Gluth;
In dir kann sich der bange Zweifel rathen,
Im Glauben zeigst du ihm sein höchstes
Gut;
Der Feinde Grimm wird nie dem From-
men schaden,
Mit dir bewaffnet trotzt er ihrer Wuth.
Du stärkst den Geist, du linderst seine
Schmerzen,
Giebst Himmelsbrod den matten kranken
Herzen.

Ihr Frommen, die vom Seraphim
belauschet,
Im heiligen Tempel euch der Gottheit naht,
Von Engelchören unsichtbar umrauschet,
Im reinen Geist den Himmel offen sah't,
Giebt es ein Gut, das ihr um jenes
tauschet?
Das Bürgerrecht im sel'gen Geister Staat.
Gebet hebt uns empor auf Cherubsflügeln
Zur Himmelsstadt, verklärt auf Salems
Hügeln.

Wer Frieden sucht, er findet ihn auf
Erden
Im Schwarm des öden Weltgewühles nicht;
Der wahre Christ kann da nicht ruhig
werden,
Wo ihm der Wahn, der schnöde, wider-
spricht,
Und in der frechen Spötter wilden Heerden
Fühlt sich entfernt der Geist vom reinen
Licht,
Ins Heiligste zur Gottheit muß er fliehen,
Die Vaterhand wird sanft ihn nach sich
ziehen.

Dort wird ihm wohl! von aller Welt
verlassen,
Genießt der Geist schon hier des Himmels
Ruh.
Hier lernt er dulden, lieben, die ihn hassen,
Des Vaters Stimme spricht ihm Tröstung
zu.
Des Heilands Marterzeichen zu umfassen
Ist Stärkung ihm. — Er thue, was er
thu',
Nur mit Vertraun; Gebet wird ihn be-
wahren,
Gott ist mit ihm und seine Schaaren.

Erdenfreuden
und ihr Elend,
o möchtet ihr
dem Wandrer nach Salem
Staub unterm Fuße seyn!

Am Morgen.

Verschwunden sind die Finsternisse der Nacht. Der Schlummer des Todes ist von mir gewichen. Ich fühle wieder, daß ich bin. Mein erster Gedanke sey Liebe und Dankbarkeit gegen dich, lieber Vater im Himmel, mein erster Pulsschlag deiner Anbetung aufgeopfert. So sanft habe ich geruht unter deinem Schutze. Wohlthätig stärkte mich der Schlaf zu neuen Arbeiten, mit neugespannten Kräften stehe ich da. Wie, wenn du in dieser Nacht meine Seele von mir genommen, wenn du mich vor

deinen strengen Richterstuhl gefordert hättest, mit meinen Sünden und mancherlei Gebrechen? Aber du Allbarmherziger hast mir abermals einen Tag geschenkt zur Buse und Besserung, damit ich vollkommener werde in deinem heiligen Gesetz und wandle in deinem heiligen Willen. Laß mich diese deine unendliche Wohlthat recht bedenken! Des Menschen Tage sind gezählt; aber er selbst weis nicht ihre Zahl. Vielleicht ist dieses der letzte Tag meines Lebens! Darum, o Vater der unendlichen Barmherzigkeit, gieb mir Kraft und Gnade, diesen Tag unter deinen göttlichen Einsprechungen zu deinem Lobe zu beginnen und zu vollenden! Bewahre meine Seele gegen alle unreine Leidenschaften. Lehre mich be-

denken, daß wir alle deine Kinder sind, und Brüder, und daß Liebe dein erstes Gesetz ist. Laß mich also alle Menschen wie meine Brüder lieben, und bewahre meine Seele vor Zorn und dem gefährlichen Geiste des Hasses und der Zwietracht. Gieb mir Gnade die Fehler und Schwächen meiner Nebenmenschen mit Geduld zu ertragen, nach dem erhabenen Vorbilde deines göttlichen eingebornen Sohnes. Leite meine Handlungen, daß sie nur heilig und dir wohlgefällig seyn mögen; gieb mir Kraft den Versuchungen des unreinen Geistes muthig zu widerstehen, und meine unsterbliche Seele rein in mir zu bewahren. Mit Standhaftigkeit laß mich die Beschwerden des Lebens ertragen, und die Leiden,

die deine unendliche Weisheit zu meiner Besserung mir aufgelegt. Groß ist der Mensch in deiner Schöpfung, weil dein göttlicher Geist ihn belebt. Aber in den Staub sinkt er zurück, wenn dein Wille die Seele von ihm nimmt. Laß mir diese Wahrheit stets vor Augen, laß mir sie die Richtschnur dieses Tages und aller Tage meines Lebens seyn, damit ich bedenke, wie wenig ich, der belebte Staub, Ursache habe stolz zu seyn, damit ich einsehe, daß alle Gaben des Geistes und des zeitlichen Glücks nur von deiner Milde und Gnade auf mich herabfließen, und daß ich ohne deinen heligen Willen nichts bin, als Staub und Erde, daß ich alles von dir habe und nichts von mir, daß ich mich also nichts

aus mir selbst rühmen, sondern nur dankbar erkennen darf, daß deine göttliche Gnade mächtig ist in den Schwachen! Dieser Gedanke bewahre mich vor allem Stolze, vor aller Selbstsucht, und erhalte mich in Demuth und Gehorsam, den Winken deiner göttlichen Weisheit zu folgen, und deinen heiligen Geboten nachzuleben.

Groß ist deine Barmherzigkeit! Ich flehe sie an um Nachsicht mit meinen Fehlern, wenn ich selbst bei dem besten Vorsatze wanken sollte. Schenke Nachsicht deinem Kinde und leite es zum bessern Wege. Der Geist der Liebe deines eingebohrnen Sohnes erfülle und lehre mich mit meinen Mitmenschen einig und verträglich zu leben, ihre Verfolgungen

erdulden, meinen Feinden gern verzeihen und ihnen versöhnt die Bruderarme öffnen, lehre mich segnen, die mir fluchen. Dein heiliger Geist, der Geist der Wahrheit, Weisheit, Stärke und Liebe erfülle mich mit seiner Weisheit und der Gabe seines heiligen Rathes dir wohlgefällig zu leben, und unter deinem Angesicht zu wandeln. Alles Gute, was ich diesen und alle Tage meines Lebens mit deiner Gnade wirken, alle Leiden, welche ich in deinem Namen dulden werde, opfre ich dir hiemit auf. Mein Herz und Gemüth, mein Leben, mein ganzes Selbst ergebe ich dir, Vater, leite mich, nach deinem Wohlgefallen zu deiner Ehre, zum Heil meiner Seele! stehe mir bei und erhalte mich in deiner Gnade!

Abendlied.

Der Ruhe Bot', o Schlummer!
Vor dem der schwarze Kummer
Aus jeder Brust entflieht,
Verweil' auf meiner Schwelle,
Du trauter Nachtgeselle,
Noch sing' ich meinem Gott ein Lied.

Du, dessen Hand entquollen
Dort lichte Sterne rollen
In unermeßner Höh:
Sie schwinden oder schweben,
So hältst du Gott ihr Leben,
Daß keiner in sein Nichts vergeh.

Du führst auch mich — Erbarmer!
Was wär' ich doch! ich Armer!
Würd' jeder Plan zur That.
Du läßt vor deinen Winken
Wie Wasserfluth ihn sinken,
Und führst mich deinen weisen Rath.

So laß nach deinem Willen,
Laß Vater mich im Stillen
Durchs Pilgerleben gehn.

Bis ich am Ziel der Wege
Den Wanderstab einst lege,
Nach langem Schlummer aufzustehn.

Nachtgebet.

Herr! der Tag ist vollendet und vielleicht meine irrdische Laufbahn mit ihm. Vor deinem Richterstuhle werfe ich mich nieder, und lege meine Seele deinen Blicken dar. Du, der die Gedanken der Menschen durchschaut, dir öffne ich mein Herz und flehe, Schaam und Reue erfüllt, um deine Gnade. Mit den besten Vorsätzen hab ich diesen Tag begonnen; aber wenn ich jetzt auf ihn zurückblicke und mein Betragen gegen den Vorsatz halte, den ich diesen Morgen machte, so fühle ich mich un-

werth vor dir zu erscheinen, und daß ich fast nichts von dem erfüllt habe, was ich versprach. Wie manches Böse hätte ich unterlassen, wie manches Gute wirken können! Wie manches Gute hab ich unterlassen, wie manches Böse gewirkt! Herr ich bin ein sündiger Mensch, habe Barmherzigkeit mit mir, und entziehe mir deine Gnade nicht. Gehe nicht mit mir ins Gericht! vergieb lieber Vater deinem reuigen Kinde! Laß dich versöhnen mit der Buse heißen Thränen, und dem ernsten Vorsatze, meine kommenden Tage, so viel oder wenige mir aus deiner Hand noch zufließen, dir wohlgefälliger anzuwenden. Solltest du aber vielleicht diese Nacht noch meine Seele von mir nehmen, o so erbar-

me dich meiner um der Leiden Jesu Christi deines Sohnes! Schütze mich diese Nacht, nnd laß mich ruhen in deinem Frieden! Vater in deine Hände emfehle ich meinen Geist.

Meßgebete.

Eingang.

Zu dir, Heiligster der Heiligen! Herrscher der Heerschaaren, Seele der Welt, allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erden, ewiger allbarmherziger Vater! zu dir erhebe ich jetzt mein ganzes Gemüth, erfüllt von heiliger Ehrfurcht und heisestem Danke für die unbegreifliche Gnade, der du das arme sündige Menschen=

geschlecht würdigst im großen heiligen Versöhnungsopfer deines eingebohrnen Sohnes! Gieb Kraft meinem Geiste, die hohe Wichtigkeit dieses heiligen Meßopfers zu begreifen, und ergieße in mein Herz den heiligen Geist der Liebe, damit ich ganz durchdrungen vom himmlischen Feuer mich zu dir aufschwinge, und meine heiligsten Gefühle der Liebe, Erkenntniß und Dankbarkeit, vereint mit dem Opfer deines göttlichen Sohnes zu deinem heiligen Throne senden möge.

Konfiteor.

Zwar, je mehr ichs wage, diesem großen Geheimnisse deiner Liebe nachzudenken, und das Uebermaaß deiner Gnade und Barmherzigkeit zu

empfinden, desto unwürdiger fühle ich mich armer sündiger Mensch, belastet mit den Gebrechen des Fleisches und Gebeins meiner irrdischen Hülle, aus diesem Kerker bis zum Throne deiner höchsten Herrlichkeit zu erheben. Aber du, o Herr, wenn du willst, kannst mich reinigen! Ich erkenne meine Sünden vor dir, vor der heiligen allzeit reinen Jungfrau, vor allen deinen Heiligen, vor der ganzen Gemeine deiner Christen auf Erden. Nimm hin, allbarmherziger Vater! mit dem Bekenntnisse meiner Vergehungen meine innige schmerzliche Reue und heiße Thränen wahrer Buse! stärke mit deiner Gnade meinen Vorsatz, mich zu bessern, und in Zukunft dir würdiger zu leben; dann werde ich mich ganz deiner

Kraft erfreuen, und dein heiliger Geist wird mich beleben.

Kirie eleison.

Herr Gott Vater von Ewigkeit, erbarme dich meiner! Gott Sohn, Erlöser der sündigen Welt, erbarme dich meiner! Heiliger Geist, ausgegangen vom Vater und Sohn, erbarme dich meiner!

Gloria.

Gott! deine Ehre und Herrlichkeit durchstrahlt das Weltall und erwärmt die Herzen deiner Geschöpfe zur reinen Liebe, zur innigsten Harmonie! erwecke in mir, wie in allen Menschen, meinen Brüdern, einen nimmer erkaltenden Eifer, einen thätigen guten Willen für alles Gu-

te und dir Wohlgefällige. Entzünde in mir die Flamme der Liebe gegen dich über alles und meine Mitbrüder, wie mich selbst. Laß mich bedenken, daß Liebe und Einigkeit die Harmonie und Grundsäule deiner Schöpfung, und Friede Seligkeit ist, und dein höchstes Gebot. Laß mich nie ermüden, meine Mitmenschen zu lieben, selbst wenn sie mich anfeinden, lehre mich nach dem großen Beispiele deines Sohnes: vergeben und lieben; damit ich auch dereinst an deinem Throne Barmherzigkeit und Liebe finden möge.

Dominus Vobiscum.

Geist Gottes! bleibe immerdar in unsrer heiligen Kirche und in unsern Herzen, damit unsre Leiber deine

Tempel werden, verlaß uns nicht, die wir hier auf Erden im Kampfe wallen. Erleuchte deine Diener, damit sie uns deine heiligen Wahrheiten lehren nach deinem Sinne und unser Gemüth, sie zu begreifen. Beseele unsern Willen, ihnen eifrig nachzukommen, dir auf Erden wohlgefällig und der Stiftung der Kirche des Sohnes Gottes werth zu seyn.

Epistel.

Was deine Apostel, beseelt von deinen erhabensten aller Lehren, in Wort und That, der Gemeinde auf Erden hinterlassen haben, ihre heiligen Schriften sind des göttlichen Bundes mit der Menschheit schönste Urkunden; aus ihnen spricht der Geist Gottes mit menschlicher Zunge

und lehrt uns die Wege zur Vereinigung mit ihm. O Gott laß mich stets deine heiligen Lehren vor meiner Seele haben, laß mich nimmer wanken auf der Bahn deines Gesetzes, und stärke mich im Glauben an die Lehren deiner allein seligmachenden Kirche.

Evangelium.

Wer ist weiser als die Weisheit, und wer ist wahrhaftiger als die Wahrheit? Wo ist Weisheit, wenn sie nicht im Licht der Erleuchtung strahlt, und wo ist Wahrheit, als im Lichte? Gott du bist die Quelle aller Weisheit, und alle Wahrheit kömmt von dir. Alle unsre Weisheit sind Funken von deinem ewigen Lichte, sie ströhmen von dir aus, und

kehren unzertrennlich zu dir zurück. Wir wissen nichts, wenn dein göttliches Licht uns nicht erleuchtet. Darum laß auch den Werth deiner Lehren, die du uns durch deinen eingebohrnen Sohn gabst, recht erkennen, und höher schätzen, als alles Wissen der Erde. Deine Worte sind Wahrheit, und deine Weisheit Worte des lebendigen Lebens, alles außer ihnen ist Thorheit und hinfälliger Menschentraum. Dein Evangelium ist die einzige Lehre des Wahren und Guten; so wie du, hat sie noch niemand dem menschlichen Verstande einleuchtend gemacht. Wer deinem Worte folgt, wird nicht verderben. Laß mich darum laut bekennen, daß ich ein Schüler deiner Weisheit sey; laß mich es laut rühmen, daß ich

göttliche Weisheit besitze, indem ich ein Theilnehmer deines Evangeliums bin — ein Christ. Die schönste seiner Lehren — Liebe und Duldung, worin Er, der große Lehrer, durch sein bittres Leiden mit dem erhabensten Beyspiele vorgieng, belebe meinen Geist, und gebe das lebendige redende Zeugniß durch mein Betragen, durch meinen Wandel, daß ich ein würdiger Schüler und Genosse sey des heiligen Evangeliums.

Credo.

Ich glaube an dich Wesen aller Wesen, allmächtiger Schöpfer aller sichtbaren und unsichtbaren Welten, Vater der Geister und Herrscher der Heerschaaren! ich bin, das fühle ich, und daß ich durch deine Gnade aus dem Nichts hervorgerufen wurde,

sagt mir dankerfüllt meine Seele, die sich deiner Erkenntniß freut, und ihres lebendigen Glaubens. Ich glaube an deine unendliche Liebe, da du die unwürdigen Menschen zu deinen Kindern machtest, und durch deinen Sohn erlößtest von den Banden der Finsterniß und den Ketten der Sünde, am Stamme des heiligen Kreuzes, der uns durch seinen Tod zum Leben führte, und verherrlicht aus dem Grabe hervorgieng, um in gleicher Herrlichkeit ewig mit dir zu leben und zu regieren. Ich glaube an deinen heiligen Geist, der Weisheit und Liebe entsprossen vom Vater und Sohne, den Allerleuchtenden, den Allbelebenden, den Entzünder aller Herzen mit deiner unendlichen Liebe, den Vereiniger aller Wesen

zum ewigen unzertrennlichen Bunde mit dir und deiner Schöpfung in der heiligen Taufe. Ich bin überzeugt vom Daseyn deiner heiligen Kirche auf Erden, in der du waltest, die du schützest und regierest. Ich hoffe nach diesem Leben auf dein ewiges Reich, auf eine stete Wohnung meiner unsterblichen Seele, wenn diese vergängliche Hülle zerfällt, bei dir und deinen Heiligen, die deine Barmherzigkeit erwählte. Dieser Glaube sey mein Schutz und Trost gegen alle Widerwärtigkeiten und Leiden; erhalte mich darin fest auf deine heilige Zusage vertrauend, und wie ich geglaubt, so möge mir geschehen. Amen! Amen!

Aufopferung.

Nimm auf, Herr Gott himmlischer Vater, mit dem geheimnißvollen Opfer deines göttlichen Sohnes, mein Gebet, mein ganzes Gemüth, meine Leiden, die ich zu deiner Ehre dulde, und laß mich selbst als wohlgefälliges Opfer vor dem Throne deiner Herrlichkeit erscheinen, damit ich dereinst theilhaftig werden möge der Freuden deiner Erwählten, wenn du mich nach dir ziehest ins ewige Lager.

Präfation.

Erhebe dich Geist und Herz zu deinem Schöpfer, zu deinem Gott! Schwinge dich auf über Erdenwahn, über Erdenleiden, weit über den Staub deiner Abkunft. Der, dem

die Himmel nicht zu fassen mögen, der, in dessen Augen Millionen Welten unbedeutende Punkte und dem Jahrtausende Minuten sind, und Weltmeere Wassertropfen in seiner Hand, der den Raum alles Denkbaren erfüllt, kömmt herab, im heiligsten Opfer sich selbst seinem himmlischen Vater darzubringen! unbegreifliches höchstes Geheimniß! Billig und recht ist es, dir lauten ewigen Dank zu sagen, Herr! heiliger Vater, allmächtiger Gott, durch Jesus Christus, deinen Sohn, der sich, das menschliche Geschlecht mit dir zu versöhnen, in die Gestalt eines Knechtes erniedrigte, durch seinen irrdischen Wandel uns den verlohrnen Weg zum Heile lehrte, und durch seine Leiden, seinen Tod, das ewige Leben

wiedergab. In seinem Namen beugen sich alle Kniee, im Himmel, auf Erden und unter ihr! Seiner Erlösung hohes Werk tönt ruhmvoll durch alle Himmel, aus dem Munde der frommen Seraphinen, den Harfen der Cherubinen und Aeltesten. Laut verkündigen es die Kräfte der Himmel, und die Geisterfürsten am Throne Jehova's. Alle Welt ist voll seiner Ehr und Herrlichkeit! vergönne auch uns, unsere schwachen sterblichen Loblieder mit den heiligen Chören zu vereinigen und bescheiden mit ihnen zu singen: Heilig! heilig! heilig bist du o Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erden sind voll deiner Herrlichkeit. Heil! heil! heil sey ihm, der da war, der da ist und der da seyn wird, der regieret über die

Himmel und thronet in Wolken, angethan mit dem Kleide der Herrlichkeit! Feuer geht vor ihm her, Berge zerschmelzen wie Wachs vor seinem Anblick! Heil dem Herrn der Heerschaaren, heil ihm und dem Lamme, das uns erlößte von der Knechtschaft und würdig war zu lößen die sieben heiligen Siegel der Geheimnisse! Hosanna in der Höhe! gesegnet sey der da kömmt im Namen des Herrn!

Kanon.

Zu dir! zu dir himmlischer Väter strebt mein Geist! heilige mich mit deiner Gnade, laß mich den Umfang meiner Pflichten erkennen, der Pflichten des lebendigen Glaubens — der heiligen Liebe, wie dein göttlicher Sohn am Stamme des Kreuzes sie

uns lehrt, und seine heilige Lehre im Opfer der Messe täglich erneuert. Mache mich theilhaft der Gnade, der wahrhaft göttlichen, alles mit Liebe zu umfassen, wie Er, der große, der erhabene Dulder, für alle Menschen sich zum Versöhnungsopfer hingab. Wenn du mich würdig achtest, diesem heiligen Opfer verdienstlich beyzuwohnen, so laß es auch, nach der Meinung deiner Kirche, die alle ihre Kinder mit gleicher Lieb umfaßt, zu Gute kommen meinen Freunden und Verwandten, meinen Eltern und Kindern, meinen Obern und Untergebenen, auch meinen Feinden, damit sie gegen mich ihr Herz erweichen, und allen Menschen, lebendigen und denen, welche den Erdentraum verträumt haben, und im

Staube ahnungsvoll der Verklärung entgegenschauen! Erfülle alle Herzen mit deinem Glauben und seinem belebenden Geiste der Liebe und Duldung, dann wird die Welt dein Reich auf Erden, und die Menschen deinen vorgezogenen Geistern ähnlich.

Zur Wandlung.

Herr Jesus Christus! wahrer Gott und wahrer Mensch! Ich glaube fest an deine Allgegenwart, vorzüglich daß du hier in der Gestalt des Brodes zugegen seyest, und bete dich an im lebendigen Glauben, in Demuth und Liebe.

Zur Erhebung des Kelchs.

Jesus Christus! Weltheiland! Erlöser! Seligmacher, der du am

Stamme des heiligen Kreuzes, dein unschätzbares Blut vergossen, und es uns zum Bundestrank der ewigen Vereinigung mit dir im allerheiligsten Sakrament des Altares hast eingesetzt. Ich glaube an deine Gegenwart in diesem Kelch deines allerheiligsten Blutes unter der Gestalt des Weines, und bete dich an in Dankbarkeit, Lieb und Erkenntniß deiner grossen Gnade der Versöhnung mit dem himmlischen Vater! Jesu! Jesu! dein heiliges Blut reinige mich von allen Sünden, und stärke mich in deinem heiligen Bunde!

Nach der Wandlung.

Mein Herr und mein Gott! würdig fandst du mich deines allein seligmachenden Glaubens! durch die

heilige Taufe ward ich eingeführt in deine heilige Kirche, in die Zahl deiner Kinder! Laß mich dieses nie vergessen, und daß ich theuer erkauft bin mit dem Blute deines Sohnes. Mich deiner Kirche werth zu machen und durch frommen Wandel sie zu erheben, so viel an mir ist, sey mein einziges Bestreben. Stets wohne in meinem Herzen der Geist deiner Kirche — der Liebe deines eingebohrnen Sohnes, und kein Augenblick meines Lebens verfliege, wo ich meine Christen- und Menschenpflichten vergessen könnte. Nie ermüde mein Eifer in deinem Dienste zu Verherrlichung deines allerheiligsten Namens, nie erkalte in mir die heilige Flamme der Liebe gegen dich du höchstes Gut über alles und die Menschen, meine Brü-

der, wie mein eignes Selbst. So erfülle ich dein heiliges Gesetz, und verdiene den Ehrennamen, den ich in der heiligen Taufe erhielt — ein Christ, ein Erkaufter, zum ewigen Reich erwählt. Dann darf ich voll Vertrauen meinen Geist zu dir erheben und zu dir beten, wie dein göttlicher Sohn uns gelehrt hat:

Pater noster.

Du unser Vater im Himmel, heilig sey uns dein Name, wie er im Himmel heilig ist. Dein Reich der Gnade des ewigen Lebens komme zu uns. Dein Wille ist Ausdruck der höchsten Liebe, und ihn erfüllen Seligkeit. Er werde erfüllt von uns Menschen, wie ihn die ganze Natur befolgt. Die Himmel ehren ihn,

und mit Freuden suche der Mensch ihn zu erfüllen, der sein Erkenntniß-vermögen mit vorgezogenen Geistern theilt. Was wir bedürfen zu unserm Unterhalt, daß wir den Forderungen der menschlichen Schwachheit nicht erliegen, und warum wir kindlich flehen, gieb uns lieber Vater, in so-fern es deinem heiligen Willen nicht entgegen ist, denn du wirst uns geben, was uns gut ist, nach deiner heiligen Zusage, wenn wir dich bitten in Sei-nem Namen. Laß uns Barmherzig-keit vor deinem Angesichte finden, und Vergebung unsrer Vergehungen, und uns bereit seyn, auch denen zu vergeben, die uns beleidigten, daß wir Barmherzigkeit empfangen, weil wir Barmherzigkeit geübt. Schone unsrer Schwächen in Zeiten der Ge-

fahr und Versuchung. Wann aber die Zeit der Befreiung von allem Uebel kommen wird, dann erbarme dich unser! Es geschehe!

Agnus Dei.

War es nicht stets das Loos der schönsten Seelen von der Welt verkannt zu werden? und wer wurde mehr verfolgt als der Gerechte? wer hatte am mehrsten zu dulden, als der Fromme? O du mein guter Herr Jesus, du die unendliche Weisheit, du die unendliche Gerechtigkeit und Liebe, du der Urquell aller Frömmigkeit und Tugenden, wie hast du alle Menschen geliebt? ach und wie unmenschlich wardst du von der blinden Rotte verfolgt, wie unmenschlich hast du gelitten! Selbst

dann noch, als man dich bey der Liebe größtem Werke verschmähte, hast du Gott um Vergebung gebeten: Vater! vergieb! sie wissen nicht, was sie thun! das war damals. — Ist es jetzt anders? O mein Heiland! noch fließen deine heiligen Wunden, noch wirst du, wie einst von den Juden, von deinen eignen Christen mißhandelt, und täglich aufs neue gekreuziget, durch ihre vielfältigen Sünden und Missethaten. Jene kannten dich nicht. Wir haben durch göttliche Gnade deine Lehre erkannt, und dennoch beleidigen wir dich täglich! O bitte, wie dort am Kreuz, deinen himmlischen Vater um Vergebung, und lehre uns die Beleidigungen unserer Feinde mit Sanftmuth und Geduld ertragen, mit Liebe erwiedern, wie du.

Kommunion.

Herr! mein Leib ist unwerth deine Wohnung zu seyn. Dein Tempel, zu dem den guten Grundstein du geleget, ist durch meine Sünden und Leidenschaften entweiht. Aber voll Vertrauen erhebe ich meine Augen zu dir und rufe: Herr! wenn du willst, kannst du mich reinigen! Sprich nur ein Wort, und meine kranke Seele wird gesund. Mit dem Gebete des Priesters vereinige ich mein Flehen, laß mich im Geiste Theil haben an deinem allerheiligsten Sakramente, daß es mir und allen frommen Glaubigen gedeihe zum ewigen Leben.

Schlußgebet.

Dank dir ewiges allgütiges We-

sen, für die Gnade, daß ich deinem heiligen geheimnißvollen Opfer beywohnen konnte. Mein Bestreben war, würdig vor dir zu erscheinen, nimm an diesen frommen Willen, und vergieb mir aus dem endlosen Schatze deiner Gnaden, was mir in Erfüllung meines guten Vorsatzes etwa abgehen sollte. Laß mir diese heilige Mysterienfeyer zum Heil meiner Seele gereichen, sie sey mir Reinigung von Sünden und Lastern, sey mir Stärkung gegen menschliche Schwachheiten und Abweichungen vom Wege der Tugend, sey mir Kraft im Guten zu beharren, und Gnade, immer vollkommener und deinem heiligen Willen gehorsamer zu leben, bis ich würdig erfunden werde, aus Gnaden in deinem Reiche

ewig dich zu preißen, und mit dir unzertrennlich zu wohnen im frohen Kreise der Erwählten, der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Segen des Priesters.

Dein Segen gebe Kraft und Gedeihen meinen guten Entschlüssen, stärke mich in deinem Dienste, bewahre mich vor allem Uebel, und erhalte mich in deiner Gnade.

Schluß-Evangelium.

Im Anfange war Weisheit, des Vaters ewiger Sohn, bey ihm. Alles ist durch sie geschehen, und nichts ohne sie. Ja, mein Gott, mein Heiland, du bist Weisheit, Liebe und Güte, und Weisheit gieng von

dir aus, mit deinem Sohne Jesus Christus, dem lebendigen Gott. Dank dir, heißer inniger Dank! auch mir gabst du Gewalt, in Erkenntniß deines Wortes ein Kind Gottes zu werden. Mich befreytest du von den Banden des Todes und der Finsterniß. Stärke mich, Herr Gott himmlischer Vater, dich und deinen eingebohrnen Sohn, dein ewiges Wort, Jesus Christus, recht zu erkennen. Jesu, du Sohn Gottes! gieb mir Gnade, durch deine unendlichen Verdienste deiner Lieb und Erlösung würdig zu werden! Gott heiliger Geist, vom Vater und Sohne ausgegangen, erleuchte meinen Geist, zünde an in ihm das Licht der ewigen Klarheit, die Flamme deiner reinsten himmlischen Liebe, damit ich

würdig werde zu schauen seine Herrlichkeit des eingebohrnen Sohnes mit Vater und Geist, voller Gnade und Wahrheit. Amen! Amen! Es geschehe! Die Gnade des Vaters, die Liebe des eingebohrnen Sohnes, der Friede des heiligen Geistes sey mit uns jetzt und zu allen Zeiten.

Beichtgebete.

Vorbereitung zur Beicht.

Der Mensch mit dem unsterblichen Geiste, erkohren zu den Seligkeiten der Engel, geschmückt mit allen Vollkommenheiten sich hoch über alles

Irdische zu erheben, würdigt sich nur zu oft tief unter die unvernünftigsten Thiere herab, wenn ihn die göttliche Gnade verläßt; er vergißt den innern Adel seiner Seele, und mühsam erkennt man in der Tiefe seiner Verirrungen das göttliche Ebenbild. Der Körper mit seinen thierischen Neigungen, mit den Leidenschaften des Staubes, von dem er genommen ist, zieht die Seele, die er in sich gefangen hält, während sie sich zum unendlichen Urbild aufschwingen möchte, zum Staube. So wie der Mensch ist, in Sünden empfangen und gebohren, wandelt er seine Laufbahn fort, und von ihm sind nichts anders zu erwarten, als Mängel und Verirrungen. Aber ihm gab der Schöpfer, was er mit vor-

gezogenen Geistern theilt — Vernunft. Durch sie erkennt er seine thierischen Unvollkommenheiten, mit ihren Waffen soll er gegen ihre Anfechtungen kämpfen. Aber auch die Vernunft, sich selbst überlassen, kömmt auf Irrwege, wenn den Christen die Gnade seines Gottes verläßt. Wir sind, selbst mit den anerkannten Vorzügen der Vernunft, mit aller menschlichen Weisheit nichts, wenn uns die Gnade Gottes nicht erhält. Die Geschichte aller Zeiten erzählt uns von den größten Weisen Beyspiele, daß sie zu den niedrigsten Sünden herabsanken, sobald die göttliche Gnade sie verließ. Salomon, der Weiseste seiner Zeit — wohin verirrte er sich mit aller seiner Vernunft, als ihn der Geist der Gnade

verließ? David, der weise Regent, der königliche Prophet, der gerechte Mann, hatte Augenblicke, wo ihn die göttliche Gnade verließ, und mit alle seiner Vernunft wurde er Ehebrecher und Mörder! Petrus, der Apostel des Herrn, der erste Oberhirt der Gläubigen, der Erwählte des Heilands, von dem er selbst sagte: du bist Petrus, auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen, selbst dieser Petrus wurde von der Gnade verlassen, daß er seinen Herrn und Meister abläugnen konnte.

Wir sehen also, daß ohne die göttliche Gnade selbst die höchste Erdenweisheit nichts ist, und was wir sind, nur aus Gnaden geworden sind.

Seligkeit ist der Zustand der Anschauung Gottes und der Näherung des Geschöpfes zu seinem Schöpfer.

Sünde ist der Zustand der Entfernung von Gott.

Gott gab uns unsere Bestimmung in der Reihe seiner erschaffenen Wesen, sobald wir sie erfüllen, durch Erfüllung der göttlichen Gebote, sind wir in der Nähe Gottes. Wenn uns aber seine Gnade verläßt, wird unsere Vernunft verfinstert, wir übertreten die göttlichen Verordnungen, entfernen uns von Gott und unserer Bestimmung. Dieses ist der unselige Zustand des Sünders.

Wir sollen demnach eifrige Sorge tragen, unsern von Gott angewiesenen Ehrenplatz in der Reihe seiner Geschöpfe nie zu verlieren, uns nie

des heilsamen Standes der Gnade zu entwürdigen.

Dieses geschieht durch beständige Aufmerksamkeit auf uns und unsere Handlungen, durch beständige Vergleichung unsers Wandels mit den Vorschriften der Sittenlehre, und genaues Ueberdenken und Prüfen aller unsrer Gedanken, Worte und Werke, ehe wir den Gedanken reif werden, das Wort aus dem Munde gehen, und den Willen zum Werke werden lassen; durch stete Anrufung des heiligen Geistes, daß er uns mit seiner Gnade erleuchte, unsere Fehler zu erkennen, denn ohne das Licht der Gnade ist selbst die geläuterteste Vernunft nicht vor Verirrungen sicher, und mit steter Finsterniß umfangen.

Sind aber in unglücklichen Augenblicken, wo uns Vernunft und Religion verließen, unsere thierischen Triebe Herr über unser besseres Ich geworden, so dürfen wir auch nicht säumen, sobald wir aus innerer Rührung den Lichtstrahl der göttlichen Gnade und Erleuchtung in uns empfinden, unsere Sünden, so wie wir sie durch das Licht der Gnade erkannt haben, aufrichtig zu bereuen, den Weg der Gnade aufzusuchen, und uns vor Gott unserer Vergehungen zu entladen.

Selbst die öftere Wiederholung der Buße, mehrt in uns die Fertigkeit, Herr und Meister über unsere Begierden zu werden, und stärkt uns im Kampfe gegen die Sünde. Deswegen soll man, sobald man sich

im unvollkommenen Zustande mit seinem Gewissen bemerkt, nicht mit der Buße zögern, und Sünden auf Sünden sammeln, um sie vielleicht alljährlich einmal im Beichtstuhle zu erzählen, und dann zu wiederholen; nein, man soll vielmehr eilen, sich jeder Sünde zu entladen, um so wenig als möglich in dem unseligen Zustande der Entfernung von Gott zu verweilen.

Gebet vor der Beicht.

Herr! vor dir hab ich gesündigt und dich unendlich beleidigt. Ich konnte vergessen deine heiligen Gebote, konnte verlassen den Weg des Heils, weil ich der Erleuchtung deiner Gnade nicht folgte.

Freylich habe ich böse Neigungen

und Leidenschaften in mir, die mich zur Sünde reizen, und ich habe gethan, wie ich bin, vom gebrechlichen fehlerhaften Erdensohne ist nichts anders zu erwarten.

Und gabst du mir nicht die allmächtigen Waffen der Religion, den unüberwindlichen Schild des Glaubens, mich gegen jeden Andrang der Sünde zu verwahren? — Und ich mit den Waffen der Religion? — ich konnte den elenden sinnlichen Trieben nachgeben, konnte nicht einmal Herr über mich selbst werden — ein Sklav niedrer Leidenschaften, ein gemeiner Sünder — mir ekelt vor mir selbst! in welcher tiefen Herabwürdigung erblick ich mich! Mein Herr! mein Gott! wie weit ist es mit mir gekommen! wehe mir, daß

ich mich so sehr vergessen konnte! wie abscheulich ist mein Zustand! wohin hab ich mich verlohren, als mich deine göttliche Gnade verließ; ich schäme mich, wie ich es nur noch wagen kann, in deinen heiligen Tempel zu treten, mich deinem Anblick zu nähern! —

Aber:

„dem Sünder soll Gnade wie-
„derfahren, wenn er mich dar-
„um anrufen wird."

„Ich will nicht den Tod des Sün-
„ders, sondern daß er sich be-
„kehre."

Herr! das sind deine Worte, das deine Verheißungen, und du hältst sie. Gütig lohnst du den, der dich sucht. Du wirst den Sünder nicht

von dir stoßen, der sich reuevoll dir nähert und dein Erbarmen sucht.

Im vollen Vertrauen auf diese göttliche Zusage wage ich es vor dir zu erscheinen, meine Sünden vor dir zu bekennen und zu bereuen.

Gott der endlosen Barmherzigkeit, habe Mitleid mit dem armen Verirrten! schenke mir deine Gnade, meine Sünden recht zu erkennen und zu bereuen, damit ich würdig befunden werde, in deine Vaterarme als reuiger Sohn zurückzukehren.

Sieh die Thränen der aufrichtigsten Reue, und meinen gequälten Geist, die Qual meines Gewissens, und das heiße Verlangen nach Gnade. Entziehe mir sie nicht, damit ich, erleuchtet von deinem heiligen Geiste, meiner Sünden mich vor dir

entlade, und versöhnt mit dir, in einem neuen Leben vor dir wandle.

Gewissenserforschung.

An den heiligen Geist.

Heiliger Geist! du Erleuchter aller Herzen und Gedanken, du Quelle aller Erkenntnisse, aller Weisheit, Seele aller heiligen Gefühle! Alles Licht, alle Weisheit kömmt von dir, und ohne den Lichtstrahl deiner Gnade deckt Finsterniß die Welt. Erleuchte meinen Verstand! stärke meine Erinnerung, damit ich mir alle meine Sünden und Vergehungen wiederhole und gewissenhaft vorrechne, wie unglücklich ich bin, wie oft ich deine lichte Bahn verließ, damit ich die Größe meiner Sünden und

deiner Barmherzigkeit empfinden möge! Erleuchte und stärke mich mit deiner Weisheit und Gnade! —

Wie sollte ich leben, und wie hab ich gelebt? wie hab ich seit der letztern Beichte meinen Vorsatz gehalten? hab ich mich von den Sünden enthalten, deren ich mich das vorigemal anklagte, oder bin ich noch derselbe Sünder? wie oft bin ich in meine alten Vergehungen zurückgefallen?

Wie habe ich meine Tage zugebracht? wie habe ich jeden derselben angefangen und vollendet? war wohl einer dabei, der für die ganze Ewigkeit verlohren war, und könnte ich wohl mit diesem die ganze Reihe meiner Tage beschliessen?

Wie stand seitdem mein Herz mit

Gott? dachte ich an seine Gegenwart? an seine Güte? an sein Gesetz? hab ich fleißig gebetet? und wie? andächtig? — zerstreut? — blos mit dem Munde? hab ich mich im Gebet in der Kirche frömmer gestellt, als ich im Herzen war, um mit Heucheley die Menschen für mich einzunehmen? hab ich mein Morgen- und Abendgebet verrichtet, bin ich jeden Tag mit guten Vorsätzen aufgestanden, hab ich mit jeder Nacht Gott meine Seele empfohlen? hab ich dem Meßopfer jedesmal mit Andacht beygewohnt? hab ich Gott für seine Wohlthaten gedankt? was hab ich ihm zu Lieb gethan, zu seiner Ehre? folgte ich seinen Einsprechungen?

Wie war ich gegen meine Mitmen-

schen? war nie Bitterkeit, Haß, Rache, Verachtung, Schadenfreude in meinem Herzen? und ist es jetzt davon befreit?

Hab ich niemand betrübt, beleidigt? — betrogen, mißhandelt, unterdrückt; niemand (mit Worten, Schriften, oder auch mit zweideutigen Mienen, Achselzucken, Hohnlächeln) verläumdet, — seine Fehler verbreitet? niemand Leid oder Schaden zugefügt? hab ich das Unrecht auch wieder gut gemacht? die Beleidigungen abgebüßt? — Werde ich auch jede Kränkung vergüten können?

Habe ich niemand zur Sünde gereizt? durch eigenes böses Beyspiel, oder Erzählung anderer bösen Beyspiele, durch schlüpfrige Lieder, freie Gespräche, freygeisterische Behaup-

tungen und Sophismen? Hab ich irgend eine Seele erfreut, einen Nothleidenden geholfen, einen Armen erquickt? war ich gern gefällig, dienstfertig, mitleidig? welcher guten That kann ich mich rühmen? —

Hab ich die Berufspflichten meines Standes gewissenhaft erfüllt? meine Dienstverrichtungen? — War mein Herr jedesmal mit meinem Tagewerk zufrieden? kann ich es mit mir selbst seyn? war ich fleißig? verdiente ich jedesmal hinlänglich für mich und die Meinigen? verdiente ich auch gewissenhaft, redlich? wie verhielt ich mich in Freuden und Leiden? war ich mäßig in jenen und demüthig, in diesen geduldig und gelassen? — Was war der Hauptgegenstand meiner Wünsche

und Begierden? dürfte ich sie öffentlich gestehen? habe ich nichts begangen, das mich vor mir selbst schaamroth macht?

Habe ich meiner herrschenden Neigung und Gewohnheit Abbruch gethan? wie habe ich meine Vorsätze gehalten? war es Schwachheit, Muthwille, oder Leichtfertigkeit, was mich zum Falle brachte? habe ich meine Fehler gleich nach der That oder lange hernach erst bereut? bin ich jetzt besser, reiner, frömmer? wär ich bereit, wenn mich Gott in diesem Augenblicke zu sich rief?

Reue und Vorsatz.

Mein Herr und mein Gott, der du mich erkauft hast mit deinem Blute, ich habe vor dir gesündigt

und Uebels gethan! O Gott, wo erblick ich mich? was hab ich gethan? und was ich gethan habe, kann ich es ungeschehen machen? O mein Jesu! mein gekreuzigter Heiland! könnte ich mit meinen Thränen, könnte ich mit meinem Herzblute die Schandflecken aus dem Buche meines Lebens hinwegwaschen, die ich jetzt darin erblicke und deren ich mich vor dir anzuklagen gehe, wie gern wollte ich mein Leben, alles — alles hingeben, um die vielfältigen Beleidigungen wieder gut zu machen. O könnte Reue dich versöhnen? könnte mein zerknirschtes Herz, meine innige heiße Sehnsucht nach Besserung mich zu dir auf den Weg des Heils zurückführen! Warum hast du nicht meine Seele von mir ge-

nommen, eh ich verfiel in die Stricke der Sünden und in die Bande des Verderbens? warum bin ich nicht gestorben, ehe ich dich beleidigt und meine Seele getödtet habe? Heiland! Gottversöhner! nimm auf meine innige Reue, meinen Schmerz über meine Sünden, und vergieb mir um deiner unendlichen Barmherzigkeit willen meine Verbrechen. Lies in dem zerknirschten Herzen, in dem bedrängten Geiste meinen reinen, festen Vorsatz, dich o höchstes Gut, dich liebenswürdigstes Gut, dich mein Alles nie wieder zu beleidigen, und mich vor jeder Gelegenheit zur Sünde sorgfältig zu hüthen. Eher will ich jede Qual erdulden und alles irrdische Ungemach, ehe ich deinem heiligen Willen zuwider handle. Sey

mir gnädig und stärke mich in meinem frommen Vorhaben o Gott, du Vater aller Gnaden!

Kurz vor dem Eintritt in Beichtstuhl.

Geist der ewigen Wahrheit! du hast mit deiner Gnade mein Herz durchglüht, meinen Verstand erleuchtet meine Sünden zu erkennen, und von Herzen zu bereuen; jetzt flehe ich um deinen Beystand! öffne meine Brust, meinen Mund zum freyen offenen Bekenntniß. Stärke meine Erinnerung, damit ich keine meiner Sünden vergesse, denn dir, o Gott, ist ja nichts verborgen, und die mindeste Verirrung des Herzens wird sich dir entfalten; verbanne meine Eigenliebe, damit ich meine Fehler

nicht entschuldige oder beschönige, denn du, der du die Gedanken siehst und den Willen lenkst, weißt schon in wiefern meine Fehler vor dem Throne deiner Barmherzigkeit Entschuldigung verdienen. Laß mein Geständniß rein vor dir werden, damit ich den Ort meiner Buse gereinigt verlassen, und rein vor dir erscheinen möge.

(Man verrichtet nun seine Beicht mit Anstand, Ehrerbietung und Treue; sucht seine Fehler nicht zu entschuldigen oder zu beschönigen. Je offener, unbefangener, anklagender unser Sündenbekenntniß, je reuevoller unsre Buse, desto vollkommner ist die Beicht.)

Nach der Beichte.

Vor dir, ewiger, allbarmherziger, dreyeiniger Gott! vor dir bin ich entsündigt; meine Sünden sind mir vergeben und ausgelöscht aus deinem Buche. Ich bin wieder zu Gnaden angenommen und darf mich wieder zu deinen Kindern zählen! Dank dafür, ewiger Dank sey dir gebracht! gieb mir Gnade und schenke mir deinen Beystand im Guten ferner zu beharren, und die Abwege zur Sünde zu meiden, damit ich ungetrennt ewig in dir und du in mir immer wohnen mögest. Stark ist der Wille zum Guten, aber schwach die Sinne und leicht von Leidenschaften verführt. Stärke darum meinen Geist, erhebe mein Herz über alle niedern Begierden, damit mein besseres Ich dem

Andrange der thierischen Leidenschaften kräftigen Widerstand leiste, und dein Geist mächtig bleibe im schwachen Körper! damit ich auf deinen Wegen wandle und bleibe in deiner Gnade immerdar.

Bußgebete.

(Nach Verschiedenheit der Sünden, deren man sich angeklagt hat.)

Zorn.

Alles in dieser Welt geht vorüber, und alles hat seinen angewiesenen festen Gang, der ohnmächtige Mensch vermag die Räder des ewigen Schicksals nicht aufzuhalten, und alles was geschieht, ist Folge des ewigen allweisen göttlichen Rathschlusses. Und

ich schwacher Mensch habe mich erzürnt, habe getobt, gewüthet — und warum? — weil irgend etwas zu meinem eigenen Besten von der ewigen Vorsehuug anders beschlossen war? weil einer meiner kindischen eiteln Plane, an festem Gange des ewigen Schicksals scheiderte? — Oder weil einer meiner Mitmenschen eben so schwach, als ich, mich beleidigte! Thor, blöder Thor, der ich war! sollte ich nicht bedenken, daß alles Zürnen vergebens, daß meine Wuth nichts ändert; aber mir an Seele und Leib unendlich schadet? das Schicksal geht seinen festen Gang, und wird von Gottes Finger geleitet! Gott schickt alles zu nnserm Besten, wenn schon unser begrenzter Verstand es nicht einsieht. Ja, Leiden und Un-

glücksfälle sind oftmals in der Ordnung der Dinge zu unserm Besten nothwendig, und der Herr züchtigt die, so er liebt. Ich konnte murren, ich konnte mich erzürnen, weil ich die Plane meines Vaters nicht begreifen konnte! da, wo ich anbetend, schweigend und duldend verehren sollte, hab ich mit frecher Ohnmacht vorgegriffen in die Hand Gottes, und mit meinem wahnsinnigen Zorn die Vorsehung Gottes gelästert; habe, indem ich mich der niedern Leidenschaft überließ, meine Seele tief entwürdigt, und sie, die Königin über alle sinnliche Triebe, zur verächtlichsten Sklavin gemacht, sie dem edlen Standpunkte, den ihr mein Schöpfer anwies, gänzlich entrückt. Großer Gott! lehre mich bedenken, wie un=

endlich ich dich beleidigt habe! Ich habe gegen deine Vorsehung, gegen meinen kindlichen Gehorsam, gegen das schuldige Vertrauen zu deiner Vorsehung, habe gegen mich, gegen die Würde meines Geistes, den Adel meiner Seele, und gegen meinen Körper versündigt, der durch Zorn und Aerger geschwächt, einer frühern Sterblichkeit unterworfen wird. Ich bin also jedesmal, wo ich mich der entsetzlichen Leidenschaft des Zorns, der nur im Herzen eines Narren reift, überlasse, ein Mörder an meinem eignen Körper! O Gott! wenn mich der Zorn überwältigt und getödtet hätte, und ich als Selbstmörder jetzt deiner Anschaunng auf ewig beraubt, im tiefen Pfuhle des Verderbens verlohren, schmachtete!

Meinen Nächsten habe ich ebenfalls durch meinen Zorn gekränkt, habe ihn zu ähnlichen Ausbrüchen der Leidenschaft verführt, habe ihm an seiner Gesundheit, an seinem Leben geschadet, habe mich bey ihm herabgewürdigt, daß er und jeder Vernünftige mich verachten muß — denn Zorn ist nichts anders, als eine Anwandlung von Narrheit!

Barmherziger Gott! der du mir jetzt Gnade geschenkt hast, meinen Fehler einzusehen, zu bereuen, und die Größe meiner thörichten Vergehungen in seinem ganzen Umfange zu erkennen, stärke mich und bewahre meine Seele vor dem Wahnsinne des Zorns, und lehre mich bey jeder Anwandlung zu ihm, bedenken, wie groß meine Sünde, wie sträflich mein

Benehmen, und wie thörricht es sey; damit ich stets in Geduld verharre, alles mit Dank und Vertrauen auf deine Vorsehung und Vatergüte von dir annehme, was du mir bestimmt hast.

Haß und Neid.

Meinen Mitbruder konnte ich beneiden, weil ihn Gottes Hand begünstigt, konnte ihn hassen, wegen seiner Vorzüge, oder verachten wegen seiner Gebrechen, und vergaß zu bedenken, daß wir alle deine Kinder seyn, Gott himmlischer Vater! daß du jedem ertheilst, was deine Vorsehung und Weisheit für ihn nützlich findet, und entziehest, was ihm schädlich ist. Lächerlich ist Haß und Neid; denn indem ich meinem Körper schade, meine Seele entwürdige, richte

ich alle Pfeile gegen meine eigne Brust, und werde so wenig glücklicher, als der Beneidete unglücklich. Aber ich beleidige dich, Gott, meinen himmlischen Vater, weil ich gegen deine Vatergüte murre, und unzufriedeu bin, mit dem, was mir deine Güte spendet oder deine Weisheit versagt. Vater im Himmel! stärke du mein Vertrauen! erhalte den Glauben an deine Weisheit! Sohn des ewigen Vaters! der du dich zum Wohl aller Menschen aufgeopfert hast, erwecke in mir, nach deinem großen Beyspiel, den Geist der Duldung und Liebe, der Zufriedenheit mit meinem Zustande! Heiliger Geist! Erleuchter! erfülle mein Herz mit deinen Gaben, der Weisheit, des Raths und der ewigen Liebe, damit

jede Aufwallung von Haß, Neid und Zorn, jede kleinliche Regung in mir vernichtet werde, und nur das Feuer deiner göttlichen Weisheit und Liebe, mein ganzes Wesen belebe.

Unmäßigkeit.

Der Mensch ißt und trinkt, damit er lebe; aber er lebt nicht, damit er esse und trinke, und Gottes Gabe, zu seiner Unterhaltung bestimmt, muthwillig und schändlich vergeude, zu seinem eigenen Verderben.

O Gott! deine Gaben sollen mich stärken und tüchtiger machen zu deinem Dienst und zu Erfüllung meiner Berufspflichten; aber nie um durch überhäuften Genuß meinen Körper zu schwächen und meine Seele zu verderben.

Unkeuschheit.

„Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Gottes Tempel sind, und daß der Geist Gottes in euch wohnet?" Diesen Zuruf deiner heiligen Lehre laß mir stets in mein Gedächtniß eingegraben seyn, damit ich meinen Körper nicht verunreinige und die Wohnung meiner unsterblichen Seele nicht verderbe. Wie kann ich es wagen, dich meinen Gott in mein irrdisches Haus einzuladen, das du zu deiner Wohnung bestimmt hast, ich aber zu einer stinkenden Mördergrube verunreinige! reinige meine Seele, entferne alle böse Eindrücke und Gedanken, damit ich mit reiner Seele im reinen Körper vor dir erscheinen möge.

Entschluß.

O Gott der Gerechtigkeit und unerschöpflichen Barmherzigkeit! sieh mich entladen von meinen Sünden vor dir. Siehe die Thränen meiner aufrichtigen Buße, und den Schmerz über meine Sünden. Ich habe dich, meinen Gott! dich unendliches Wesen, durch das ich alles bin, beleidigt, habe mich selbst tief entehrt, und mich in den traurigsten Zustand versetzt. Du hast mir meine Sünden vergeben, mich wieder zu deinem Kinde angenommen, und theilhaftig gemacht deiner Gnade. Wie kann ich dir genug dafür danken, als durch die beste Buse nicht mehr zu sündigen? Dieses ist mein wahrer ernstlicher Vorsatz: lieber will ich alles dulden, alle Pein ausstehen, als durch einen

Rückfall in meine Sünden, dich meinen Gott jemals wieder beleidigen. Stärke mein Vorhaben mit deiner Gnade, mit dem Verdienste deines Blutes, o Jesu!

Uebung des Glaubens.

Ewige Wahrheit! ich glaube an dich, fest, innig und unzertrennlich! ich glaube an deine Einheit und Dreifaltigkeit, Gott Vater, mein Schöpfer, Gott Sohn, mein Erlöser, Gott heiliger Geist, mein Seligmacher! Ich glaube in dir den Schöpfer und Regierer aller sichtbaren und unsichtbaren Welten, und aller Wesen, die sie beleben, den Vater der Geister und Seelen, ich sehe in dir den Richter aller Thaten, erwarte von dir Strafe und Lohn, Gerechtig-

keit, und hoffe und vertraue auf deine unendliche Barmherzigkeit. Ich glaube an die Unsterblichkeit meiner Seele und sehe einer Zukunft nach diesem Leben entgegen. Ich glaube an deine göttliche Offenbarung und an alles, was du mir durch deine heilige allgemeine Kirche zu glauben vorgestellet hast. In diesem Glauben will ich leben und sterben, denn er stammt von dir, ewiges Licht! ewige unfehlbare Wahrheit! Erhalte mich, Geist des Lichts, Vater der Wahrheit, in diesem Glauben! denn ohne ihm ist für mich kein Trost, keine Seligkeit, und nur in ihm ist Freude und ewiger Friede!

Hoffnung.

Aus dem lebendigen Glauben an

deine heiligen unfehlbaren Wahrheiten, deine trostreichen Zusagen entspringt meine Hoffnung auf deine unendliche Barmherzigkeit. Du bist meine einzige Hilfe, du mein einziger Trost. Durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi deines eingebohrnen Sohnes, hoffe ich mit festem Vertrauen Vergebung meiner Sünden. Ich hoffe, durch diese Verdienste die Gnade, fromm zu leben, meine Sünden und Vergehungen abzubüßen, auf dem Wege der Buße Vergebung und Beharrlichkeit im Guten zu erlangen, damit ich dereinstens würdig werde mit deinen Erwählten zum Himmel einzugehen. Alle dieses hoffe ich von dir, weil du es mir versprochen hast, der du unendlich mächtig, deine Versprechen

erfüllen kannst, mit deiner endlosen Güte mir alles geben willst, was du mir zugesagt, und du unendlich getreuer Gott wirst die heilige Zusage gewiß halten. Allmächtiger, allgütiger, allbarmherziger, allgetreuer Gott! stärke mich in dieser Hoffnung!

Liebe.

Was kann ich mehr lieben, als das Liebenswürdigste, was kann ich über alles schätzen, als das Höchste, Unschätzbarste? Du, o Gott! bist das höchste liebenswürdigste Gut, du selbst bist die unendliche Liebe, der Urquell alles Schönen, Guten und Wahren. Von ganzer Seele, aus allen Kräften, über alles lieb ich dich. Wegen dir liebe ich auch meinen Nächsten, auch meine Feinde,

und verzeihe ihnen wegen dir, weil ich in meinem Nächsten dein göttlich Ebenbild ehre, und in meinem Feinde dich meinen erhabenen Lehrer, der mir befahl meine Feinde zu lieben. In dieser Liebe will ich leben und sterben, und mein letzter Athemzug sey: „Gott ist die Liebe!" Laß diese heilige Flamme nie in meiner Seele erkalten!

Komm Geist des Herrn, hell und klar,
Herab auf deiner Knechte Schaar,
Daß wir den Geist der Welt verachten
Und nur nach deiner Wahrheit trachten.
Zeuch selber uns an deiner Hand
Ins heilige gelobte Land,
Daß wir in Demuth und Vertrauen
Dort deinen Tempel auferbauen.

Kommuniongebete.

Vorbereitung.

Unergründliches Wunder! tiefstes aller Geheimnisse, lebendigstes Zeichen deiner Liebe, wahrer Gott und wahrer Mensch! das du zu unsrer Erlösung hast eingesetzt. Zu deinem hohen Genusse nähere ich mich jetzt. Wie vermag mein schwacher Verstand dich zu begreifen, wie kann all mein Gefühl genugsam durchdrungen werden im lebendigen Glauben, in der feurigsten Dankbarkeit? — Du selbst ewiger unendlicher Gott! giebst dich mir im allerheiligsten Geheimniß des Nachtmahls zur Speise, zum ewigen Gedächtniß deines bittern Leidens und Sterbens, deiner herrlichen Auferstehung und

zur Erneuerung des ewigen Bundes mit deiner Kirche! Dein Leben gabst du für uns, deinen Leib zur Speise, zum Tranke dein Blut! Nehmet hin und esset! das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Dieses thut zu meinem Gedächtniß! Dieses ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes mit meinem Blute, das für eure Erlösung vergossen wird! trinket alle daraus! Ich bin das lebendige Brod, das vom Himmel gekommen ist; wer davon ißt wird in Ewigkeit leben, und: das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinket, der hat das ewige Leben; er bleibt in mir und ich in ihm; mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut wahrhaftig ein Trank!

Das sind deine Worte, ewige Wahrheit, des heiligsten Geheimnisses ohnfehlbares Siegel! Hier ist Wahrheit! wenn schon dem schwachen Verstande zu erhaben, doch heilstrahlend durch den Glauben, den lebendigen.

O mein Gott! ich glaube fest und ewig an deine Gegenwart im allerheiligsten Sakramente, ich glaube: daß du mir wahre Speise meiner Seele seyst zu Vergebung meiner Sünden, zur Erneuerung des Bundes mit dir und zum ewigen Leben!

Mach mich würdig zu deinem Mahle, daß mein Leib eine dir willkommene Wohnung werde, daß mein Geist rein und schuldlos dich anbete, im Glauben der Wahrheit und Liebe, daß dein heiliges Abendmahl mir zum

Heil gereiche, und nicht, wie den abscheulichen Verräther unter deinen Jüngern, zum schrecklichen Gericht der ewigen Verdammniß.

Zwar habe ich nach Kräften und mit dem besten Willen im heiligen Sakrament der Buße mich von meinen Sünden vor dir entladen, gereinigt vor dir zu erscheinen, und meinen Schöpfer eine würdige Wohnung zu bereiten. Aber des Menschen Thun ist Schwäche und Mißverstand, und der Gerechteste fehlt oft wider den besten Willen.

Findest du, mein Gott, der mein Inneres kennt, und wägt die Gedanken und erforscht die Herzen, findest du noch etwas an mir, das mich deiner Gnade unwerth macht, so bitte ich dich um deiner Liebe,

um deiner unendlichen Barmherzigkeit willen, reinige mich von allen meinen Sünden und mache mich würdig zu deinem Genusse; entzünde in mir den Geist der Demuth, der wahren Reue, des Glaubens, der Anbetung und Liebe, damit ich, so weit es der begrenzte menschliche Verstand erlaubt, zu deiner unermeßlichen Höhe mich emporschwingen kann, und den Werth deiner göttlichen Wohlthaten erkennen. Mach mich würdig des Bundes deiner Erlösung! —

Anbetung.

Ich bete dich an, mein Gott und mein Herr, im allerheiligsten Sakramente und glaube fest an deine Gegenwart unter den Gestalten des

Brodes und Weines. Du, o Herr, bist der Quell des Lebens, bist Labsal und Trost der Leidenden! zu dir, zu dir seufzt meine Seele! du bist mein einziges Verlangen! komm besuche mich, reinige mich von meinen Sünden, und mache mich theilhaftig des großen Werks deiner Erlösung. Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen!

Du kennst mein Herz mit allem Guten und Bösen; du nur kannst mir helfen, nur du mich seelig machen; nur in dir ist Weisheit und Ruhe, Friede und Gnade!

Ich fühle meinen Unwerth, dich in meiner gebrechlichen Wohnung einzunehmen; aber ein Wort von dir uud meine kranke Seele wird gesund.

Nach der Kommunion.

Großer Gott! du hast meine irdische Hülle zu deinem Tempel gemacht, das finstre Haus mit dem Glanze deiner Herrlichkeit durchstrahlt! der Himmel ist in meinem Herzen mit deinem ewgen Frieden! Wie soll ich dir danken für alle das unendliche Gute, für deine Gnade! Ich fühle zu lebhaft, daß du mir alles bist, daß ich nichts bin! selbst der Dank, der sich aus meinem Innern zu dir erhebt, ist dein Werk, und was ich vollkommnes an mir entdecke, gehört dir. Deine Allmacht ist in dem Schwachen mächtig, und hat große Dinge an mir gethan! aus einem Sünder hat sie einen Gerechten, aus einem Verlohrnen

einen neuen Menschen gemacht! O Gott, laß mich stets das Werk deiner Allmacht erkennen, laß mich deiner Erlösung unermeßliche Gnade bedenken immerdar, damit sie zu meinem Segen in mir wohne und ich ihre heilsamen Früchte in meiner Besserung empfinde. Ich bin zurückgekehrt zum Wege des Heils! stärke mich, mein Gott! daß ich niemals wanke auf der Bahn der Tugend zu deinem Ruhme, zu meiner Seligkeit! Laß mich beharren im Guten und vollkommner werden in diesem Lande der Prüfung, bis ich dir einstens willkommen abgerufen werde, um ewig mit dir zu leben in deinem Reiche. Amen!

Die Gnade, die du mir heute im Genuß deines allerheiligsten Sakraments ertheiltest, bitte ich, wollest du auch ergießen über alle meine guten Freunde, meine Eltern, Verwandte, und die mir durch die Bande des Glaubens, der Liebe und Freundschaft angehören. Mögen sie die Wohlthat empfinden, die du mir heute zu Theil werden ließest, möge sich auch in ihrem Herzen der Funke deiner Lieb entzünden, die Verirrten zu dir leiten, und die Gerechten in ihren frommen Wandel befestigen. Auch den frommen Glaubigen, die dein unerforschlicher Rathschluß zu dir rief, mögen sich freuen in deinem Reiche, des bekehrten Sünders, des wiedergefundenen. Den Leidenden, die noch durch ihre Fehler am

Orte der Reinigung zurückgehalten werden, sey dieses mein Abendmal zum Trost, und mein Gebet helfe die Ketten lösen, die sie noch von der Anschauung deines Lichts zurückhalten.

Vater der Welten! ich habe heute deinen Himmel offen gesehen, habe den göttlichen Erlöser erblickt und seine Wunden, das Licht des Geistes, das vom Vater und Sohn entquillt. Ich fühle, daß ich genesen, daß ich gestärkt bin, und schreite muthig in mein neues besseres Leben. Den Bund der heiligen Taufe erneuere ich feierlichst mit dir, und lebhaft steht der Vorsatz vor meiner Seele, dich, liebenswürdigstes Wesen! nie

mehr zu beleidigen und stets deine Wege zu wandeln. Stärke mich in meinem frommen Vorsatze, und nimm niemals den Geist deiner Weisheit, das Licht deiner Gnade von mir. So bleibe ich deiner Gnade würdig und darf mich deiner heilgen Zusage erfreuen. Die Weisheit des Vaters, die unendliche Liebe des eingebornen Sohnes, die Gnade des heiligen Geistes sey und bleibe in mir. Amen! Amen!

Litanei zur heiligen Jungfrau.

Sey gegrüßt viel tausendmal
O Maria Jungfrau rein!
Du thüst Wunder ohne Zahl,

Mutter ach erbarm dich mein.
Deine Freuden deine Schmerzen,
Deiner Thränen süßer Lohn,
Hebet mich mit wundem Herzen,
Heilige, zu deinem Thron;
Darum flehe ich zu dir:
O Maria hilf doch mir.

Keusche Jungfrau rein und gut
Wandelnd auf dem Weg' des Herrn,
In den Leiden giebst du Muth
Glänzend heller Morgenstern!
Hast vor allen Gott gefallen
Von dem ewgen Strahlenthron,
Würdig warst nur du vor allen
Zu empfangen seinen Sohn.
Darum flehe ich zu dir,
Reinste Jungfrau, hilf doch mir!

Ohnverletzt im reinen Schooß
Ruht' das Heil der ganzen Welt.
Jungfrau! Mutter! Gnadengroß
Die der Herr sich auserwählt.

Was des Weltalls Raum erfüllet
Schloß dein Leib, du Heilge, ein.
Hast der Menschheit Noth gestillet,
Laß mich dir empfohlen seyn.
Darum flehe ich zu dir:
Mutter Gottes hilf doch mir!

In der großen Wundernacht,
Wo des Todes Macht entflohn,
Hast das Leben uns gebracht
Uns gebohren Gottes Sohn.
Bey den reinen Mutterfreuden,
Die dein keusches Herz entzückt,
Mutter sieh auf meine Leiden,
Du, die alle Welt beglückt,
Darum flehe ich zu dir:
Mutter Gottes hilf doch mir!

Heilge Mutter, welch ein Schmerz!
Als er an dem Kreuze hieng,
Bebte durch das Mutterherz
Da ihn Todesnacht umfieng.

Welch Entzücken, welche Wonne,
Als verklärt am dritten Tag,
Heiterer als Morgensonne,
Er des Grabes Nacht zerbrach.
Heilige, ich fleh zu dir:
Schmerzensmutter hilf doch mir!

Mutter dir ist es bewust
Was ich leide; meine Qual
Ringt sich los aus meiner Brust.
Blick auf mich im Thränenthal,
Zeige mir in meinen Leiden
Deinen vielgeliebten Sohn,
Führ mich zum Gebenedeiten
Zu des Weltversöhners Thron.
Meine Leiden klag ich dir
Mutter Gottes hilf doch mir!

Dir klag ich all meine Noth
Meiner Seele bittern Schmerz.
Steh mir bey in Kampf und Tod
Heile mein verwundet Herz.

Wenn mich alle Menschen fliehen,
Bricht der engsten Freundschaft Band,
Wirst mich Heilge nach dir ziehen
Hin ins ewge beſſre Land.
Mutter nimm mich auf zu dir
Sieh dein armes Kind in mir.

Wenn des Lebens Abendroth
In des Todes Nacht erbleicht
Und der Erde bange Noth
Mit dem Leben mir entweicht
Höre aus dem schwachen Munde
Meine letzten Seufzer an,
Lindre meine Sterbestunde
Führ' mich auf des Himmelsbahn.
Darum flehe ich zu dir
O Maria hilf doch mir.

Zum Schutzengel.

Du freundliches Wesen, von der allweisen Vorsicht des ewigen Vaters mir zugesendet, ich fühle deine Annäherung in mir, und verstehe, durch die göttliche Gnade, die leisen Winke und sanften Warnungen, die du mir ertheilst, den Weg des Herrn zu wandeln. Dankbar erkenne ich deinen Schutz und deine fromme Führung, du willkommner Bothe der ewigen Weisheit und Güte, du getreuer Diener der göttlichen Vorsehung! weiche nie von meiner Seite! und laß mich stets reines Herzens auf die sanfte Geisterstimme horchen. Wenn ich nicht durch Leidenschaften und unordentliches Leben deine Warnungen übertäube, oder durch Sün-

den und Vergehungen mich deiner Begleitung unwürdig mache, wenn ich im Stande der göttlichen Gnade wandle in Demuth und Reinheit des Herzens, in Klarheit des Geistes, werde ich dein sanftes Wallen um mich spüren, und wenn ich dann auf die leisen Regungen meines Geistes acht gebe, deutlich deine Rathschlüsse und Warnungen vernehmen. Wenn ich dann diesen leisen Winken weiter nachdenke, komme ich jedesmal auf einen guten Entschluß, und hab ich ihn befolgt, so finde ich allezeit, daß er mich zum Guten geleitet hat, und daß das Gegentheil mir Verderben und Nachtheil gebracht haben würde, wenn ich deiner leisen Warnung nicht nachgegeben hätte, und jedesmal habe ich

Ursache die göttliche Vorsehung zu preißen, die alles zum Besten leitet. Auf diesem Wege kann ich mich meinem heiligen Schutzgeiste nähern und mit kindlichem Vertrauen die Tage meines Lebens sicher und ruhig durchwandeln an deiner freundlichen Hand ins himmlische Canaan zum Throne des ewigen Vaters. Verlaß mich nie du heiliges Wesen, führe mich sicher durch das Land der Trübsal und die Schule des Kreuzes, bringe meine Gebete und guten Handlungen, als Opfer der reinsten Leibe in deiner Rauchschaale zum Throne des Allerhöchsten und des Lammes, und wenn ich am Ziele meiner Wallfahrt darniedersinke ins Thal der Ruhe, so trage meine unsterbliche Seele hinauf zu Sions Geistern ins ewige

Lager der himmlischen Heerschaaren, zum Glanze des ewigen Lichts, das Vater, Sohn und Geist umstrahlt in ewiger Kraft, Fülle, Wahrheit und Klarheit.

Schutzgeist! traulich im Geleite
Mit der Tugend, sanfter Hand
Wallst du an des Dulders Seite
Durch der Prüfung rauhes Land.
Engel du, von Gott erkohren.
Mir zum Führer, mir zum Rath,
Leite, hab ich ihn verlohren,
Mich zurück auf ebnen Pfad.

Laß mich deinen Wink verstehen,
Oeffne mir das reine Herz,
Deiner Schwingen sanftes Wehen
Lindre banger Leiden Schmerz.
Freundlich in dem Lichtgewande
Schwebe leuchtend durch die Nacht
Vor mir auf zum bessern Lande,
Wo ein schönrer Tag erwacht.

Wenn ich wanke, wenn ich fehle
Laß mich schnell den Fehler sehn,
Glänz als Leitstern meiner Seele
Stets den rechten Weg zu gehn.
Reines paart sich nur mit Reinen,
Werd ich reines Herzens seyn
Wirst du dich mit mir vereinen,
Kehrst du willig bey mir ein.

Bis ich scheide von der Erde
In des Grabes stilles Haus,
Bis ich einst dir ähnlich werde
Gehe treulich mir voraus,
Durch des Todes Nacht geschwommen
Trage mich zu Gottes Thron.
Wo ich aller Angst entnommen
Seh den eingebohrnen Sohn.

O dann fall ich vor ihm nieder,
Der dem Vater uns versöhnt,
Stimme jubelnd in die Lieder,
Die der Himmel wiedertönt.
Wenn des Seraphs Harfen klingen,
Wenn der Cherub Gott umkreist,

Darf ich mit Erwählten singen:
Heilig, Vater, Sohn und Geist!

Zum heiligen Namenspatron.

Der du wandeltest auf Erden die Wege der Entsagung und Tugend im Wohlgefallen vor Gott dem Herrn, und gerecht befunden wardst und würdig einzugehen in die ewigen Freuden dort am Throne Gottes die sündigen Menschen zu versöhnen. Du Heiliger, dessen Name mir im Taufbunde beigelegt wurde, bitte für mich den Allerhöchsten, daß er mir seine Gnade ertheile: dir nachzufolgen auf dem Wege des Heils zum ewigen Leben. Dein Beispiel

stehe mir als Muster der frommen Nacheiferung stets vor Augen, daß ich deinen heiligen Namen nicht in Unehren trage, sondern vielmehr durch einen frommen gottseeligen Wandel vor der Welt verherrliche, wie ihn Gott verherrlicht hat. unter seinen Erwählten im Himmel; damit ich dereinst würdig befunden werden, von dir vorgestellt zu werden dem der da heilig ist, allbarmherzig! bitte für mich am Throne des Weltversöhners und der Patronin der gesammten Menschheit, der allerreinsten Jungfran Maria, daß mich nie die Gnade meines Schöpfers verlasse, damit ich wandle den Weg des Gerechten, dir ähnlich streite für den Glauben, lebe in der frohen Hoffnung auf die unendliche

Barmherzigkeit Gottes, und aufgelößt werde im Geist der unendlichen Liebe des eingebohrnen Sohnes, um ewig vereint zu seyn mit ihm und allen die er mit seinem Blut erkaufte. Deine Vorbitte möge mir zu gute kommen und allen die ich mit meinen frommen Wandel erbaue, mit meinen guten Werken erfreue. Nimm dich an deines dir vertrauten Pflegsohnes, und verlaß mich nicht mit deinem frommen Gebete in der bittern Stunde des Sterbens, damit sie mir leicht werde und mein Tod sey der Tod des Gerechten, der in ihm nur den Uebergang aus Leiden und Trübsal zum bessern Leben erblickt, und den willkommenen Boten der Ruhe.

Für die Verstorbenen.

Die des Lebens Traum verträumet haben, und nun ausruhen im Staube der Verwesung, um verklärt wieder dort oben aufzublühen. — Ihre Tage sind vorüber und was sie gethan — Gutes und Böses liegt offen vor dir in deinem Buche verzeichnet, Richter der Toden! Erbarme dich ihrer und gehe nicht mit ihnen ins Gericht der Strenge, sondern schenke ihnen Erlösung und Barmherzigkeit, die bey dir im Uebermaße ist. Sie haben auf deine Gnade gehofft, wie Israel auf seine Erlösung. Ja Herr! du wirst sie erretten aus der Finsterniß der Gräber und den Banden des Todes,

daß sie gereinigt sich zu dir erheben und zur Anschauung deiner Herrlichkeit gelangen mögen.

Nimm auf, o barmherziger Gott! mein frommes Gebet für sie, die heimgegangen sind in jenes Land von wannen uns keine Kunde kömmt und niemand zurückkehren wird, laß sie eingehen zum Thale Saarons ins Land des ewigen Friedens, labe ihre Seele mit himmlischen Wohlgerüchen, und stärke sie mit dem Thau deiner Gnade; dann werden ihre Seelen nicht verlohren gehen und fröhlich wiederkehren zum ewigen Lichte, von dem sie ausgiengen und deinen Namen preisen mit den Erkauften vom Blute des Lammes, das der Welt Sünden trug, mit

den Erwählten deiner Gnade. O Herr erhöre mein Gebet, und laß mein Seufzen zu dir kommen. Schenke ihnen durch deine Barmherzigkeit Ruhe, Frieden, Heil und Sieg, laß sie nach der Zeit ihrer Buße und Reinigung zum ewigen Leben, zu deiner Freude eingehen. Amen!

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Der Weg in's Vaterland

Salzburg 1813

Asc. 5193
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10268937-5